

# Heimat BREGENZ



**PETER SCHUSTER**  
peter.schuster@vn.at  
05572 501-724

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bregenz:**  
» E-Mail: heimat.bregenz@vn.at  
» WhatsApp, Signal:  
0676 88 005 724

## Egg war wieder echte „Markt“-Gemeinde

Mit dem „Märtle a dr Egg“ feierten viele Besucher die Wiedereröffnung des Dorf- & Marktplatzes.

**EGG** Am 1. Jänner 2020 wurde Egg als zwölfte Gemeinde des Landes und als zweite im Bregenzerwald zur Marktgemeinde erhoben. In früheren Zeiten war mit dieser Ernennung das Recht verbunden, in der Gemeinde Märkte abzuhalten („Marktrecht“), heute hat der Titel Marktgemeinde keine rechtliche Bedeutung mehr, die Bezeichnung unterstreicht lediglich, dass die jeweilige Marktgemeinde „eine Gemeinde ist, der besondere Bedeutung infolge ihrer geografischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges zukommt“. Im § 13 des Vorarlberger Gemeindegesetzes ist es in diesem Sinne formuliert: Gemeinden, die wegen ihrer Einwohnerzahl oder sonst für einen über das Gemeindegebiet hinausgehenden Bereich eine besondere Bedeutung besitzen, kann die Landesregierung durch Verordnung das Recht zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ verleihen.

### Freude war von kurzer Dauer

Wie dem auch sei – Egg freute sich darüber, dass die Gemeinde vor fünf Jahren zur Marktgemeinde erhoben wurde und war bestrebt, verstärkt als „Markt“-Gemeinde aufzutreten. Die Freude war von kurzer Dauer, denn nach wenigen Wochen kam Corona und als sich die Lage endlich wieder normalisierte, kam Egg der Marktplatz abhanden – er wurde zur Großbaustelle für die Umgestaltung des Zentrums.

### Punktgenau wieder verfügbar

Umso größer war die Freude in Egg, dass es die Handwerker schafften, den Platz punktgenau zum Patrozinium St. Nikolaus so weit fertigzustellen, dass mit dem „Märtle a dr Egg“ Wiedereröffnung gefeiert werden konnte.

Kaiserwetter trug wesentlich zum zahlreichen Besuch und einer groß-



Schwedenöfen wärmten nicht nur, sie schufen mit dem Duft des verbrannten Holzes auch eine spezielle Atmosphäre.

STP (3)



Egger Bäuerinnen warteten mit leckeren Raclettebrot auf.



Das Show-Team von Tanzeck zeigte Kostproben seines Könnens.

artigen Stimmung bei. Der Markt auf dem neuen Dorfplatz als Treffpunkt: ein Ort der Begegnung und der Kommunikation, eine Nachrichtenbörse wie in der guten alten Zeit.

Mittendrin ein sichtlich gut gelaunter Bürgermeister Paul Sutterlüty, der die Gelegenheit nützte, mit Eggerinnen und Eggern in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, steht Egg doch nicht nur vor

einem großen Jubiläum, sondern vor großen Herausforderungen (Stichworte Ortsumfahrung, Ski-gebiet Schetteregg, weitere Zentrumsgestaltung, Wohnbau usw.), die nur in Zusammenarbeit mit der

Bevölkerung gelöst werden können. Stichwort Zusammenarbeit mit der Bevölkerung: Auf diese konnten sich Bürgermeister Sutterlüty und die Gemeinde bei der Organisation des Märktes voll verlassen. Die Pfarre leitete den Festtag mit dem Patroziniumsgottesdienst – mitgestaltet vom Kirchenchor Großdorf – ein und organisierte auch den Nikolausbesuch in der Kirche sowie den Kloschock mit Kaffee und Kuchen in der Arche. Egger Volksschulkinder sowie Kunsthandwerkerinnen und -handwerker boten auf dem Märktle ihre Kostbarkeiten feil. Darunter auch echte Raritäten wie die 5-Sterne-Vogelhäuschen von Roman Jochum oder die originellen Wälder Pötschle von Anja Schneider.

### Vereine machten mit

Egger Vereine (Musik, Rotes Kreuz usw.) und die Bäuerinnen sorgten für die Marktbewirtung, der Familienverband Egg & Großdorf organisierte ein Kinderprogramm, bei dem auch Tone's Kinderseilbahn auf die Kids wartete. Bestens bewährt hat sich auch die Bühne vor dem Posthus, wo die Tanz-Kids von Tanzeck unter der Leitung von Karin Meusburger und das Show-Team von Sanne Barelds ihr Können zeigten. Ensembles der Musikschule Bregenzerwald sorgten für musikalische Einlagen. Die Organisatoren hatten nicht nur mit dem Angebot an den Ständen und mit dem Rahmenprogramm für angenehme Atmosphäre gesorgt, sondern auch einiges in wärmende Schwedenöfen oder weiße (Papier-)Tischdecken samt weihnachtlicher Deko investiert. **STP**



EINFACH  
MEHR  
ERFAHREN  
<https://VN.AT/sunOCJ>

## Roland Frühstück will im Wahlkampf in Bregenz „ü“-berzeugen

Frühstück bewirbt sich um das Amt des Bregenzer Bürgermeisters.

**BREGENZ** Kommenden März finden die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen in Bregenz statt. Einer der Anwärter für das Bürgermeisteramt ist Roland Frühstück. Er will nach einer Periode von Michael Ritsch (SPÖ) die Landeshauptstadt für die ÖVP zurückerobern. Sein Motto „Kein Morgen ohne Frühstück“ wird von einem „Ü“-Logo begleitet. Letzteres hat mehrere Gründe: Das „Ü“ steckt zweimal in seinem Namen, genauso wie in seiner Leitparole „Für Bregenz“ und in dem Wort „überzeugend“. „Ich möchte die Leute überzeugen“, sagt er. Außerdem wird das „Ü“ als Smiley dargestellt. „Die Politik darf auch Humor beinhalten“, führt der ehemalige Lehrer

und bisherige ÖVP-Klubobmann im Landtag beim Pressegespräch am Mittwoch aus.

### Erfahrung und großes Netzwerk

„Ich werde mit 72 Persönlichkeiten versuchen, Bregenzer Bürgermeister zu werden und Bregenz weiterzubringen“, sagt Frühstück, der sich als christlich-sozial denkend beschreibt. Viele Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat stehen bereits fest, Ende des Jahres soll die Parteiliste vollständig sein. Frühstück spricht begeistert von einer bunten Mischung: Männer und Frauen, jung und erfahren, verschiedene Berufsgruppen und aus allen Stadtteilen. „Ich glaube, dass ich viel politische Erfahrung und ein riesiges Netzwerk habe, woraus ich viel Wissen ziehen kann“, sagt der ehemalige Bregenzer Stadtrat.

Hauptthemen für Frühstück sind eine gute Kinderbetreuung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, leistbares Wohnen, eine neue

und moderne Bibliothek im Weherviertel und die Bahnhofsituation. „Ich glaube, es gibt in ganz Österreich keinen mieseren Bahnhof als den Bregenzer“, äußert er. In der Übergangphase, bis der neue Hauptbahnhof realisiert sein wird, dürfe es keine derart peinliche Situation geben, wie es jetzt der Fall ist. „Es darf nicht sein, dass bei defekten Rolltreppen nicht genügend Hilfspersonal da ist für Menschen, die schwere Lasten müssen oder nicht so gut gehen können. Dafür tragen die ÖBB Verantwortung und dafür müssen sich die Stadt und der Bürgermeister einsetzen.“ Für die Zukunft des Bahnhofes sieht Frühstück die Unterfurlösung als einzig richtige Option. Ziel sei es, das Bahnhofsviertel mit einer Fuß- und Radpassage zwischen See und Stadt zu verbinden.

### Für bessere Spielplätze

Frühstück meint, dass auch die Spielplätze in anderen Gemeinden



Das „Ü“ wurde bewusst wie ein Smiley dargestellt.

VN/GRUNDNER

um einiges attraktiver und nutzungsfreundlicher sind als in Bregenz, weshalb ihm auch das ein Anliegen sei. Genauso wie die Seestadt, wo eine Szene für junge Menschen gefördert werden soll. Roland Frühstück, selbst Großvater, betont auch das Thema „In Würde alt werden“.

„Wir haben leere Pflegebetten, weil wir sie in dieser Stadt nicht bespielen können. Wir müssen

uns dafür einsetzen, dass das nicht passiert“, erklärt der Handballbegeisterte. Hierbei sprach er offen aus, dass dazu noch keine Lösung vorliegt.

Grundsätzlich sei es ihm ein Anliegen, sich auf das Wissen und die Kompetenz erfahrener Fachleute zu stützen, um schlussendlich fundierte Entscheidungen treffen zu können. „Ich will nur versprechen, was machbar ist“, erklärt er. **VN-GRK**